

Anlage zu TOP 1

Jahresbericht der Stadtbücherei Geilenkirchen

Nochmal ein herzliches Willkommen hier bei uns in der Stadtbücherei. Ich will Ihnen heute aber im Wesentlichen nicht die einzelnen Zahlen meines Jahresberichtes erläutern, wie ich das sonst in meinen Berichten getan habe, sondern vielmehr ein bisschen von dem berichten, was unser Haus das ganze Jahr mit Leben füllt.

Wir befinden uns hier in unserem SchülerCenter, und das sieht normalerweise so aus, wenn wir nicht gerade Facharbeitstraining durchführen oder Besuch empfangen.

Bei Ihrem Rundgang haben Sie sich ja schon ein bisschen umgesehen und mit unseren Räumlichkeiten vertraut gemacht. Für alle die, die bisher noch nicht hier waren, vielleicht kurz zum Einstieg: Unsere Stadtbücherei wurde im Laufe der letzten 30 Jahre in zwei wesentlichen Umbauphasen erweitert. Ursprünglich waren wir nur im Erdgeschoß in diesem Gebäudeteil untergebracht. 1985 kam dann das Obergeschoß hinzu dann zehn Jahre später 1995 auch das Nachbargebäude im gegenüberliegenden Teil. Beide Häuser wurden dabei durch den mittleren hellen und freundlichen Glastrakt verbunden.

Beide Umbauten waren auf ihre Art mehr als gelungen, bereiten uns aber in unserer täglichen Arbeit auch einige Probleme: Wir haben es in diesem Haus mit 11 unterschiedlichen Räumen zu tun, die erstens alle beaufsichtigt werden müssen und in denen zweitens zum größten Teil drangvolle Enge herrscht.

Dennoch verfügt das Gebäude über einen nicht unbeträchtlichen Charme, der von Kunden und Besuchern immer wieder als angenehm und ansprechend empfunden und geschätzt wird.

Aufenthaltsqualität ist inzwischen ein wichtiger Aspekt, dessen Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Denn wie Sie in der Sitzungsvorlage gesehen haben, stagnieren zwar unsere Ausleihzahlen, unsere Besucherzahlen nehmen aber weiterhin zu. Und unsere Kunden nehmen zwar weniger mit, sie suchen sehr gezielt aus, halten sich aber länger in unseren Räumlichkeiten auf.

Um die Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern, haben wir im letzten Jahr – wie angekündigt – damit begonnen, mehr Platz und Luft zu schaffen, indem wir veraltete und nicht mehr genutzte Medien zunächst im Sachbuchbereich hier im Obergeschoß konsequent aus dem Bestand zu entfernen. In diesem Teil des Gebäudes sind wir damit auch schon weitgehend fertig geworden. Jetzt setzen wir diese Maßnahme im gegenüberliegenden Trakt und später auch im Erdgeschoß fort.

Platz schaffen möchten wir für attraktive Sitzmöglichkeiten und Leseinseln, Platz auch für mehr Arbeitsplätze für Lerngruppen, von denen wir inzwischen eine ganze Reihe im Haus haben, die unsere Medien vor Ort nutzen, und Platz auch, um unsere Medien attraktiv und zielgerecht zu präsentieren.

Denn aktuelle und attraktive Medien sind nach wie vor das A und O einer gut funktionierenden und modernen Stadtbücherei, die ja mit dem Begriff „Bücherei“ schon lange nicht mehr

adäquat bezeichnet ist. Vielmehr sind wir heute Medien- und Informations- und Kommunikationszentrum und deshalb müssten wir inzwischen auch längst „Mediothek“ heißen.

Als Medienzentrum setzen wir also vor allem auf Aktualität, denn auch die schönsten Räume nutzen nichts, wenn darin nur alte Medien zu finden sind. Deshalb haben wir zumindest im Roman-, Jugendbuch- und DVD-Bereich immer die neuesten Bestseller zeitnah im Haus. Und im Rahmen unseres Budgets berücksichtigen wir auch spezielle Leserwünsche soweit als möglich.

Mittlerweile gehören, dank des „Onleihe“-Verbundes der Region Aachen, auch E-Medien zu unserem Standard-Angebot.

Aufgrund der problematischen Haushaltslage der Stadt in den vergangenen Jahren, hat die Aktualität vor allem im Sachbuchbereich allerdings arg gelitten. Deshalb sind wir sehr erleichtert, dass unser Etat erstmals seit der Haushaltssicherung mit Ihrer Zustimmung wieder auf die ehemals 30.000,-- €, die uns früher zur Verfügung standen, zurückgeführt wurde.

Natürlich informieren wir unsere Kunden aktiv über unsere Angebote. In unserem Internet-Katalog sind unsere Medien immer aktuell abrufbar. Hier kann man rund um die Uhr recherchieren, ausgeliehene Medien selbstständig verlängern, vorbestellen und E-Medien runterladen.

Wir pflegen eine Homepage, berichten auf Facebook und quartalsweise per News-letter über aktuelle Neuigkeiten, interessante Medien und anstehende Veranstaltungen und werden dankenswerter Weise auch durch die Presse unterstützt, die immer wieder mit positiver Berichterstattung vor allem über unsere Veranstaltungsarbeit informiert.

Eine wesentliche Aufgabe im Rahmen dieser Veranstaltungsarbeit ist für uns die Leseförderung. Die wird bei uns großgeschrieben und hier setzen wir mit unseren Angeboten so früh wie möglich an. Unsere Vorlesepatin Birgit Schulte-Böcker und meine Kolleginnen legen sich dabei so richtig ins Zeug und entwickeln immer wieder neue und spannende Aktionen rund ums Thema Buch.

Sei es im Bambini-Lese-Club oder in der Rappelkiste für die 3 – 6jährigen, oder bei den Lese-Kids-GK für die 7 – 10jährigen. Und meistens können die Kinder dabei anschließend auch etwas mit nach Hause nehmen oder unsere Bibliothek verschönern.

Hier erleben Kinder wie Eltern, und zwar inzwischen nicht nur mit Mütter, sondern auch Großeltern und Vätern gemeinsam den kreativen Umgang mit Büchern. Umso wichtiger, als in vielen Familien das gemeinsame Lesen und Vorlesen gar nicht mehr stattfindet.

Jede dieser Veranstaltungen findet jeweils einmal im Monat statt und sind inzwischen so beliebt, dass wir lange Wartelisten haben und auch einen größeren Raum benötigen, den wir im letzten Jahr hier nebenan geschaffen haben.

Überregional richten wir alljährlich den Kreisentscheid Heinsberg Süd im Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels aus.

Und gemeinsam mit der OGS haben wir den Buchstabierwettbewerb ins Leben gerufen, der in diesem Jahr am 3. April zum 3. Mal ausgetragen wird. Einmal im Monat besuchen uns die Buchstabier-AGs beider Grundschulen zur Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Wir kooperieren seit Jahren mit Kindergärten und Schulen vor Ort und inzwischen auch mit einigen aus den umliegenden Nachbargemeinden, die regelmäßig zu Führungen zu uns ins Haus kommen oder Medienboxen für den Einsatz im Unterricht oder für Projektwochen ordern.

Gerade für die Ausleihe dieser Medienboxen kommen vor allem auch die Kindergärten oft mit einer ganzen Gruppe ins Haus, und natürlich gibt es dann auch immer eine Bilderbuchbetrachtung, an deren Anschluss die Kinder selber Medien aussuchen dürfen.

Speziell für die Schulen haben meine Kolleginnen ein aufeinander aufbauendes altersgerechtes Modulsystem an Führungen entwickelt, das die Schüler von der ersten Klasse bis zur Oberstufe begleitet.

So schreibt unser Maskottchen Moritz jedes Jahr ans 1. Schuljahr, woraus sich meistens ein reger Briefwechsel entwickelt, an dessen Ende natürlich die Einladung zum gegenseitigen Kennenlernen in die Bibliothek erfolgt.

Mindestens 4 Grundschulen beteiligen sich regelmäßig an diesem Projekt und oftmals erhält unser Moritz mehr als 300 Briefe pro Durchgang.

Darauf aufbauend haben wir für die weiteren Schuljahre spannende und interessante Führungen im Programm, die fast schon Event-Charakter haben wie z.B. hier

Die Detektivführung mit kniffligen Lösungsaufgaben oder die Piratenführung, in der Bibliothekarien geentert wird.

Aus dieser überaus fruchtbaren Zusammenarbeit vor allem mit den beiden Grundschulen vor Ort entstanden dann die regelmäßigen Klassenbesuche der KGS Geilenkirchen. Dabei kommen alle 2. – 4. Schuljahre alle 3 Wochen zur regelmäßigen Ausleihe in die Stadtbücherei.

59 solcher Besuche fanden im letzten Jahr statt.

Gerade über die Schulen und Kindergärten erreichen wir auch Kinder, die von Haus aus nicht unbedingt an Bücher und ans Lesen herangeführt werden, und die uns sonst vielleicht nicht kennengelernt hätten.

Für die 5. – 7. Schuljahre entwickelten meine Kolleginnen unterschiedliche Bibliotheks-Rallyes zu verschiedenen Themen, wobei wir auch aktuelle Unterrichtsthemen berücksichtigen, sofern das möglich ist. Aber da Bleistift und Papier ja inzwischen ziemlich uncool sind, werden wir diese Rallyes ab sofort per App und Tablet durchführen. Das Ganze nennt sich Biparcours, zwei Kolleginnen haben sich darin im vergangenen Jahr fortgebildet, und dabei kommen auch Ihre Tablets, die Sie inzwischen nicht mehr nutzen, zum Einsatz.

Für die Mittel- und Oberstufe bieten wir Recherchetrainings ebenfalls zu aktuellen Unterrichtsthemen an, das Facharbeitstraining, über das ich schon in den vergangenen Jahren ausführlich berichtet habe, und außerdem gab es jahresübergreifend eine Projektarbeit der Realschule, bei der die Schüler selbstständig an ihren Aufgaben in unseren Räumen gearbeitet haben.

Natürlich begrüßen wir immer wieder auch Erwachsene in unserer Bibliothek u. A. auch Flüchtlingsgruppen mit ihren Betreuern.

Sehr gut ausgelastet ist auch unsere Fachfrau für IT- und E-Book-Sprechstunden, bei Fragen und Problemen rund um den Umgang mit dem Internet oder bei der Ersteinrichtung der „Onleihe“ zur Nutzung unserer E-Medien. 77 solcher Beratungs-Sprechstunden absolvierte sie im vergangenen Jahr. Und natürlich können unsere Kunden auch unterschiedliche Reader-Typen in unseren Räumen testen oder z.B. für den Urlaub ausleihen.

Alles in allem haben wir also gut zu tun, und mit diesen Angeboten sind wir als außerschulischer Lernort in der Schulstadt Geilenkirchen fest etabliert.

Leider hat sich in dieser Tabelle in meiner Vorlage unter Pkt. 2.5 auf Seite 6 ein Fehler eingeschlichen, weil ich in der Summe der Führungen die Recherche- und Facharbeitstrainings versehentlich mit eingerechnet habe. Ich bitte das zu entschuldigen und werde das in meinem nächsten Bericht korrigieren.

Daneben ging es auch im vergangenen Jahr wieder ganz bunt und lebhaft bei uns zu. Neben den üblichen Leseförderungsangeboten, die ich Ihnen eben vorgestellt habe, gab es wieder einige echte Highlights wie z. B. die Fußball-Quiz-Show zur Europa-Meisterschaft mit dem Journalisten Felix Hoffmann, bei der wir die örtlichen Fußballvereine mit ins Boot holen konnten.

Unerreicht die Grüffelo-Woche in den Osterferien, bei der die Kinder nicht nur die notwendigen Stabfiguren bastelten, sondern darüber hinaus auch ein Theaterstück einstudierten, dass an einem Samstagnachmittag vor einem begeisterten Publikum zur Aufführung kam. Sehr professionell organisiert von meinem Team, das anschließend auch noch kulinarische Genüsse wie Grüffelo-Grütze und Schlangenspüree auf den Tisch brachte.

In den Sommerferien gab es einen Wii-Spielenachmittag.

Im Herbst den bundesweiten StarWars-Reads-Day, der mit einer sehenswerten Ausstellung, Schminkaktionen und dem Besuch einer Kostümgruppe der German Garrison inzwischen ja schon zum Standardprogramm gehört.

Bemerkenswert auch die Märchenlesung in Zusammenarbeit mit der Europa-Union speziell für Flüchtlingskinder. Und vieles mehr.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Qualität und der Erfolg unserer Einrichtung schon lange nicht mehr nur an den reinen Entleihzahlen messbar ist. Unsere Aufgabe ist nicht allein die Ausleihe von Medien, sondern vielmehr die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz (nicht nur für Schüler) und die Förderung der Lesefähigkeit als eine wesentliche Voraussetzung. Dazu gehört natürlich die Bereitstellung eines attraktiven und aktuellen Medienbestandes ebenso wie die Weiterentwicklung unserer Lernangebote im Verbund mit unseren Kooperationspartnern.

Ich darf mich an dieser Stelle sehr herzlich auch im Namen meines Teams bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Veranstaltungsprogramms beigetragen haben:

Bei unseren ehrenamtlichen Helfern, die uns ganz selbstlos und ohne Honorar das ganze Jahr unterstützen, bei der Kreissparkasse Heinsberg, die unsere honorarpflichtigen Veranstaltungen finanziert hat, bei der Buchhandlung Lyne von de Berg, die jedes Jahr die Preise für den Buchstabierwettbewerb stiftet, bei der Kleiderstube, die uns seit vielen Jahren die Anschaf-

fung zusätzlicher, interessanter Kindermedien ermöglicht, die wir uns sonst nicht leisten könnten,

bei unseren Medienspendern, die unseren Flohmarkt bereichern, bei unseren Kooperationspartnern, den Kindergärten und Schulen, die unsere Angebote in diesem Jahr so rege genutzt haben und mit vielen Anregungen, konstruktiver Kritik und positiven Rückmeldungen zu deren Verbesserung beigetragen haben und last but not least bei der Presse, für die positive Berichterstattung über unser Angebot und unsere Veranstaltungen